

Wie ein Palstek geknüpft wird

Segelclub Mainspitze bietet Kurse für Segelführerschein an

MAINSPITZE Eigentlich ist ein Segelführerschein auf einem Binnengewässer wie dem Rhein nicht nötig, aber es sei jedem anzuraten, ein solches zu erwerben, meint Dr. Michael Egghart vom Segelclub Mainspitze.

Von
Uli Wirtz- von Mengden

Er ist dort Ausbildungsleiter und weiß beispielsweise um die haftungsrechtlichen Fragen, die sich nachteilig gestalten, wenn der für einen Unfall verantwortliche Segler keinen offiziellen Segelführerschein hat. Ausleihen kann man sich ein Segelboot ohnehin nicht, wenn man keinen Führerschein vorlegt. Wer sich einen Motor ab 5 PS im Boot anhängt, was bei einem Fließgewässer wie dem Rhein ratsam ist, der muss sowieso einen Sportbootführerschein machen.

Beide Führerscheinarten

können Interessenten derzeit beim Segelclub Mainspitze erwerben.

Die Aspiranten, die lernen wollen wie beispielsweise ein Palstek geknüpft werden muss, treffen sich im Clubhaus, das im historischen Ambiente der ehemaligen Festung Mainspitze untergebracht ist. An 16 Abenden heißt es, Theorie büffeln. Und das ist eine ganze Menge. „Ein Autoführerschein ist dagegen wenig“, lacht Erika Struck, Pressesprecherin im Verein, die erst vor kurzem selbst diese Prüfung abgelegt hat.

Auf dem Wasser und am Ufer gibt es eine Vielzahl von Verkehrsschildern, deren Bedeutung selbstverständlich alle aus dem Effeff bekannt sein müssen. Ähnlich wie im Straßenverkehr teilen sie sich grob in Gebote und Verbote. Freilich gibt es für die Schifffahrt jede Menge weiterer relevanter Regeln, die unter anderem auch

Kontakt

■ Dr. Michael Egghart, Telefonnummer (06134) 285424, oder Erika Struck, Telefonnummer (06144) 31495.

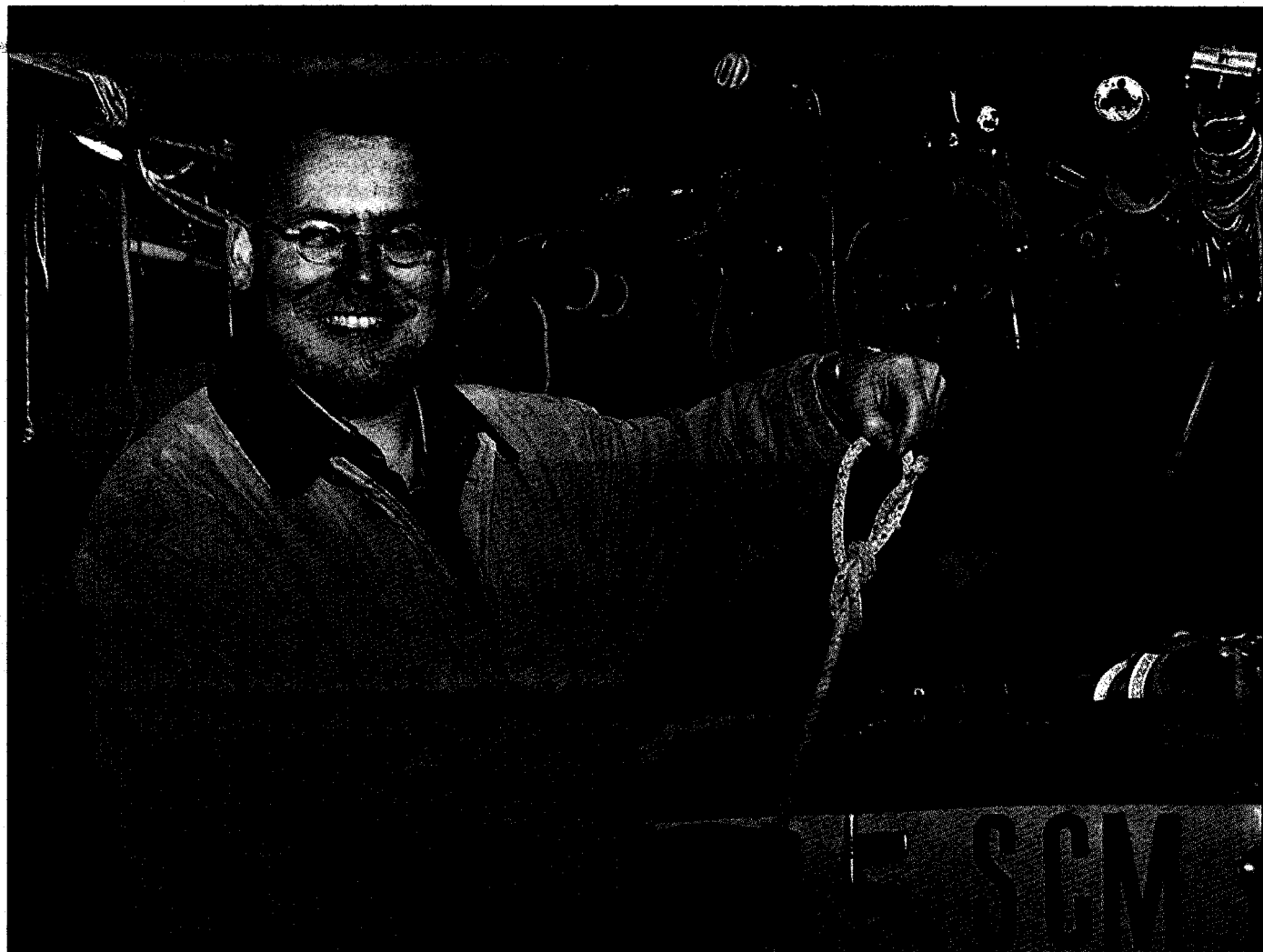
für das friedvolle Miteinander von Berufsschiffern und Freizeitkapitänen sehr wichtig sind.

„Komm an meine grüne Seite“, ist ein bekanntes Sprichwort, das aus der Seefahrt kommt. Es bezieht sich auf die Lichtsignale, die jedes Schiff auch auf Binnengewässern mit sich führt. Rot leuchtet an Steuerbord, auf der rechten Backbord-Seite hängt eine grüne Signallampe. Die Art der Beleuchtung ist zudem wie ein Identitätsnachweis für das Boot. Auch nachts soll erkennbar sein, ob ein Motor- oder Segelschiff, ein Öltanker oder

eine Militärfregatte unterwegs ist. Gesetze der Aerodynamik und Grundwissen in Motortechnik gehören ebenfalls zum Theorieunterricht.

Es wird Ende April, bis die Prüflinge erstmals auf Wasser dürfen. Zehn Stunden Segelpraxis und zwei Stunden Manövrierpraxis mit dem Motorboot kommen dann auf die künftigen Bootsführer zu. Die Prüfungen werden dann vor einer Kommission abgelegt, die mit Vertretern der Segel- und Motorbootverbände bestückt ist.

Für Außenstehende kostet die Prüfungsvorbereitung 250 Euro, Vereinsmitglieder zahlen 115 Euro. Für die Prüfung selbst sind nochmals 86 Euro aufzubringen. Wie der Segelclub Mainspitze mitteilt, können Interessenten auch noch zu einem späteren Zeitpunkt, in den alle zwei Jahre vom Verein durchgeführten Kurs einsteigen.



Dr. Michael Egghart vom Segelclub Mainspitze führt vor, wie man Knoten richtig knüpft.

Foto: Uli Wirtz- von Mengden